

Bunte Frauen

Vertreterinnen der Frauenorganisationen aus Amstetten/Niederösterreich haben vor vier Jahren ein gemeinsames Projekt geschaffen: Die Plattform „Bunte Frauen“ ermöglicht allen einheimischen und zugewanderten Frauen Information, Teilnahme und Vernetzung – unabhängig von Bildungsweg, Nationalität, politischer oder religiöser Zugehörigkeit.

Es gibt in Amstetten jedes Jahr im März ein reiches Programm an Kulturveranstaltungen von Frauen für Frauen: Lesungen, Kabarett, Konzerte, Ausstellungen und Filme laden ein, sich mit frauenspezifischen Themen auseinanderzusetzen. Veranstaltet wird die „ars femina“ von der Kulturabteilung der Stadt. Trotzdem gab es irgendwann den Wunsch, zusätzlich ein Angebot zu schaffen, das auch von Frauen mit Migrationshintergrund gerne angenommen wird. Veranstaltungen ohne Eintrittskosten, ohne Hemmschwellen, dafür mit viel Verständnis füreinander. Es war von Anfang an klar, dass niemand ausgegrenzt werden sollte. Stattdessen sollte die Vielfalt der Frauenleben im Mittelpunkt stehen!

In Amstetten, einer Stadt mit über 23.000 EinwohnerInnen, leben auch Menschen, deren Lebensgeschichte in andern Ländern begonnen hat, z. B. in Afghanistan, Albanien, Bosnien, Finnland, Holland, Kroatien, Nigeria, Rumänien, Südafrika, Syrien, Tschetschenien, Türkei oder Ungarn – sie alle sind bei den Bunten Frauen vertreten.

Am 8. März 2014 gelang es erstmals, Frauen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Religionsgemeinschaften zu einer gemeinsamen Informationsveranstaltung am Hauptplatz zu versammeln. Ein buntes Treiben herrschte da, Trommlerinnen machten auf den ersten „Frauenkirtag“ aufmerksam, Vertreterinnen der einzelnen Organisationen betreuten Infotische, gaben Auskunft, vernetzten sich und feierten miteinander.

Die Aktion hatte Erfolg und wurde im Jahr 2015 von einem brisanten Frauenthema abgelöst: erstmals



veranstaltete das Frauenhaus Amstetten am Hauptplatz, mit Beteiligung sehr vieler Frauen, die Aktion „one billion rising“ - gegen Gewalt an Frauen.

Gut erreichbar und sichtbar

2016 lud die NR-Abgeordnete und Kulturstadträtin Ulrike Königsberger-Ludwig erneut alle Vertreterinnen der Frauenorganisationen zu einer Besprechung ins Rathaus ein. Ein Leitspruch wurde entworfen: „Bunte Frauen – aufeinander zugehen, voneinander lernen, miteinander leben“. Die Plattform „Bunte Frauen“ war geboren, Veranstaltungen wurden geplant. So gab es im März 2016 einen Abend mit Impulsreferat zu „Frauenleben zwischen den Kulturen“ und „kritischen Monologen“ zum Thema Migration. Im Mai 2016 wurden Muttertagsbräuche aus aller Welt vorgestellt und gemeinsam Muttertag gefeiert. Im Dezember 2016 war es ein Spieleabend, der die Frauen zusammenbrachte. Bei jedem dieser Anlässe wurde auch ein gemeinsames Kunstwerk gestaltet.

Die Bunten Frauen treffen sich meistens im Rathausaal, wegen der guten Erreichbarkeit und um öffentlich sichtbar zu sein. Es sind immer Dolmetscherinnen eingeladen, für Kinderbetreuung ist gesorgt. Weil Amstetten Fairtrade-Gemeinde ist, wird fair gehandelter Frauenkaffee „Adelante“ geschenkt. Kuchen und Kekse bringen die Frauen oft selber mit, und die Stadtgemeinde unterstützt die Aktionen mit allem Nötigen.



Die Organisatorinnen feiern vier erfolgreiche Jahre „Bunte Frauen“

Bunte Frauen tanzen – am besten aus der Reihe

Der internationale Tanzabend im Frühling 2017 war ein voller Erfolg! Tanz und Musik werden in allen Kulturen der Welt verstanden. Frauen mit und ohne Kopftuch, junge Mädchen und Großmütter gaben beim gemeinsamen Tanz ihrer Lebensfreude Ausdruck. Im Mai 2017 war wieder eine abwechslungsreiche Informationsveranstaltung am Programm und viele Frauen waren mit ihren Töchtern gekommen. Die jungen Mädchen wollten sich bei den Infoständen selber durchfragen und übersetzten auch ihren Müttern alles Wissenswerte. Im Oktober 2017 waren zum Thema „Frauengesundheit“ Gynäkologinnen, Hebammen und praktische Ärztinnen mit und ohne Migrationshintergrund als Referentinnen eingeladen. Anschließend gab es – in eigens aufgestellten Kabinen – kostenlose Sprechstunden. Die Möglichkeit, sich mit Ärztinnen in der eigenen Muttersprache zu unterhalten, half Hemmschwellen und Vorurteile im Gesundheitsbereich abzubauen.

2018 geht es weiter: Der Tanzabend im März hat einen fixen Platz bekommen. Die Info-Reihe wird fortgesetzt und verbessert. Aus- und Weiterbildung von Jugendlichen ist ein großes Thema, Kooperationen mit Schulen werden geplant. Ab jetzt sollen auch besondere Dolmetscherinnen gesucht werden, die wichtige Informationen in „Einfache Sprache“ übersetzen.

Das Verbindende vor das Trennende gestellt

Sevda Batmaz, seit 2013 Integrationsbeauftragte der Stadtgemeinde, erinnert sich: „Auch früher

schon habe ich privat Veranstaltungen zum Thema Integration organisiert – einfach eine Herzensgeschichte. Deshalb freut es mich umso mehr, dass unser Bunte-Frauen-Projekt heute so einen hohen Stellenwert in Amstetten hat.“ Auch Bürgermeisterin Ursula Puchebner lobte den Aufbau des umfassenden sozialen und interkulturellen Netzwerkes. Ulrike Königsberger-Ludwig, die mittlerweile niederösterreichische Landesrätin für Gesundheit, Soziale Verwaltung und Gleichstellung ist, fasst es so zusammen: „Die Bunten Frauen kommen aus den unterschiedlichsten Ländern, politischen Parteien, Religionsgemeinschaften und Berufsgruppen. Sie bringen eine Fülle von Ideen ein und stellen immer das Verbindende vor das Trennende. Das Frau-Sein verbindet und das gegenseitige Stärken steht im Mittelpunkt aller Veranstaltungen. Und Sevda Batmaz erlebt immer wieder, „dass die Frauen Brückenbauerinnen sind, Gehörtes und Gelerntes in ihre Familien, Umgebung, Freundeskreise weiter transportieren und so zu Multiplikatorinnen werden“.

Über das Netzwerk der Bunten Frauen wurden wertvolle Freundschaften geknüpft, LernpatInnen für Kinder gefunden, Jobs vermittelt. Sogar der Weltgebetstag der Frauen ist um eine Frauengruppe aus Syrien reicher geworden. Das Schönste aber ist, wenn sich die Frauen abseits der Veranstaltungen begegnen – auf der Straße, im Laden, in der Bushaltestelle – und einander grüßen oder zuwinken. Und immer öfter werden sie gefragt, ob es so etwas nicht auch für Männer geben kann? Sicher eine wunderbare Idee, aber das müssen die Männer dann schon selber in die Hand nehmen.

Ute Kolck-Thudt